

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

53 (4.3.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die sechs, erspartene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Restsameile 30 Pfg.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 53.

Dienstag, den 4. März 1919.

90. Jahrgang

Das Vaterland ist in Gefahr.

Das Vaterland ist in Gefahr. Nie war sie größer. Weite Kreise unseres Volkes ahnen kaum, daß wir vor dem Abgrund stehen; aber vielen haben vielleicht doch die Vorgänge in Mannheim und der dadurch nötig gewordene Belagerungszustand die Augen geöffnet. In Mannheim sind niederträchtige Morde begangen worden; man hat, als ob der Irrsinn herrschend geworden wäre, schwere Verbrecher befreit; man hat geraubt und geplündert; wertvolle Akten wurden verbrannt als Freudenfeuer für Tolle. Dasselbe Gefühl beherrscht die Männer und Frauen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen Parteien, das Gefühl des Abscheues gegen einen „Sozialismus“, der sich am Staatseigentum vergreift und damit beweist, daß die Verantwortlichen den Sozialismus nicht verstehen, gegen eine „Demokratie“, die arme Kriminalschuleute befreit, gegen die „Freiheit“ der Maschinengewehre, die „Brüderlichkeit“, die deutsche Familienväter niederschleift, die „Pressefreiheit“, die den Sozialdemokraten die „Volksstimme“ raubt. Es ist wieder Ruhe. Ist wirklich Ruhe? Die Bolschewisten und Spartakisten arbeiten weiter. Wenn jetzt in der allerletzten Minute das badische Volk nicht aufwacht, sind wir rettungslos der Anarchie überliefert und gehen mit unseren Frauen und Kindern elendiglich zu Grunde. Nur eine Rettung gibt es: Gute, disziplinierte, badische Bataillone. Das bad. Freiwilligenbataillon Bruchsal hat die Ruhe in Karlsruhe gesichert; ihm verdanken wir es, daß kein Blut vergossen wurde. Wir brauchen noch mehr Freiwilligenbataillone; die Regierung hat das badische Volk zum Eintritt aufgerufen. Zaudert nicht! Verschließt die Augen nicht vor der ungeheueren Gefahr, die uns droht. Wer körperlich leistungsfähig ist und Fronterfahrung hat, muß jetzt kommen; die Akten aber sollen ihre Söhne schicken. Ihr wollt Eueren Geschäften nachgehen? Ihr wollt studieren? Ihr wollt nach schweren Kriegsjahren Euerer Familie leben! Wer würde das nicht begreifen? Aber all Eure Arbeit hat kein Sinn, wenn der Staat zusammenbricht. Ihr habt die Wahl, jetzt zu kommen und Euerer Zukunft zu sichern oder in kurzer Zeit mit allem, was Euch lieb und wert ist, zugrunde zu gehen. Ich habe nicht gesehen, daß zu den ersten Bataillonen sich die Söhne der Reichen gemeldet haben. Aber ich habe gehört, daß sie auf den Staat schimpfen, der in Mannheim nicht sofort für Schutz Sorge können. Der Staat darf erwarten, daß die Söhne aller Schichten kommen und wer sich zu vornehm dünkt, der Klage, wenn der Zusammenbruch kommt, nicht den Staat, sondern seine eigene jammervolle Gesinnung an. Ihr seid traurige Gesellen, wenn Ihr erwartet, daß nur die anderen zum Schutz bereit sein sollen. Kein Tag ist zu verlieren. Aus allen Ständen, aus allen Parteien müssen sich jetzt sofort die Männer bei ihrem Bezirkskommando melden. Ihr sprecht von Euerer Vaterlandsliebe! Ihr sollt sie heute beweisen. Nie war es nötiger. Freiwillige vor!

Dr. Ludwig Haas,
Minister des Innern.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 3. März. Durch kriegsm. Verfügung vom 26. Febr. ist der bisherige Chef des Generalstabes des 14. A. R. Major Sudowius in das Füsilierregiment Nr. 33 versetzt und dem Gen.-Kom. des 6. A. R. zur Verfügung gestellt worden. Mit ihm scheidet aus dem Korps der bewährte Chef des Stabes, der während der Frühjahrsoperationen die erfolgreichen Operationen des Korps bei Birmann, an der Somme, bei Amiens, am Hochberg und Cornillet und schließlich die Abwehrkämpfe am Duse-Nisne-Kanal geleitet hatte. Für seine Verdienste in diesen großen Schlachten wurde er mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet. Der neue Chef des Stabes Oberstleutnant Föhrenbach ist geborener Badener. Zu Beginn des Krieges im Generalstab der 9. Inf.-Div. fand er während des Krieges im Generalstab des achten Reservekorps als Chef des Stabes des 5. A. R., des 14. A. R. und zuletzt als Leiter des Generalstabes Sedan Verwendung. Zwischen hindurch hatte er das Füsilier-Regt. Nr. 40 und ein Feld-Art.-Regiment geführt. Oberstleutnant Föhrenbach ist aus der Artillerie hervorgegangen.

R. Durlach, 3. März. Im vollbesetzten Saale des Gasthauses zur „Krone“ hier gab am vergangen Samstag Frau Melanie Ermarth vom Karlsruher Landestheater einen Dichter-Abend (Fontane, Mörike, Riepsche, Bierbaum, Dehmel, Lasker-Schüler, v. Bodmann, Zweig, v. d. Holz), der eine überschwengliche Fülle künstlerischer Eindrücke reifer Art vermittelte. Die mit Kenntnis und Geschmack ausgewählte Vortragsfolge war, abgesehen von einigen Natur- und Liebesstimmungen der nachdenklich-heiteren Gattung und zwei nicht so recht in den Rahmen des Ganzen sich einfügenden Dichtungen aus anno Ueberbrettel, durchweg auf moll abgestimmt und suchte „den Menschen in des Lebens Drang“; hierdurch bot sich der von Intellekt und Impuls oder, deutsch gesprochen, von Kopf und Herz gleich stark beherrschten Künstlerin reichlich Gelegenheit, das vielblättrige Instrument menschlicher Leidenschaften und Gemütszustände mit nie verjagender Reiferhand erklingen zu lassen. Ihre vollendete Sprechtechnik und eine dem seelischen Gehalt bis in die verborgensten Winkel nachspürende Einfühlungsgabe schufen aus den einzelnen Gedichten reizvolle Erlebnisse, die sich zu tiefhaftender Gesamtwirkung vereinigten. Stürmischer Beifall folgte den Darbietungen, welche wohlthuend durchflochten und umrahmt wurden von Gesangsvorträgen der Frau Lilly Möllenhoff-Trumpp. Man war aufs angenehmste überrascht durch die helle und tonreine Stimme, die an Umfang, Höhe und Ausbildung derart gewonnen hat, daß ihre Besitzerin an die Wiedergabe recht schwieriger, als Prüfsteine gefanglichen Könnens geltender Stücke wie der Paganarie aus den „Hugenotten“ und der großen Schlussszene des 1. Aktes von Verdi's „Traviata“ nicht nur herangehen, sondern auch sich ihrer mit Schwung und Grazie zu vollster, durch viele Blumenpenden sichtbar zum Ausdruck gebrachter Anerkennung der Zuhörerschaft entledigen konnte. In Fräulein Liese Eisengrein fand sie eine Begleiterin, deren be-

währte Kraft und schmiegames Mitempfinden zum guten Gelingen des Unternehmens wesentlich beitrug.

† Durlach, 4. März. Am verflohenen Samstag fand in den oberen Sälen der Karlsburg ein Familienfest des aktiven Unteroffizierskorps der Train-Abtlg. 14 statt. Nachdem das Musikkorps der Abtlg. einen feierlichen Festmarsch gespielt hatte, ergriff der Vorsitzende des Unteroffizier-Bereichs, Offizier-Stellvertreter Brömme, das Wort. In wohlgeleiteter Rede warf er einen Rückblick auf den Ausmarsch 1914, die damalige Begeisterung, den Riesenkampf, wie die Unteroffiziere an jedem Platz, wo sie hingestellt wurden, ihre Pflicht voll und ganz erfüllten. Hier ließe Kameraden: Daudloff, Mathes, Schüle und Rotstein blieben auf dem Felde der Ehre, die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Das Schicksal wollte es anders, als wir alle dachten, der stolze Bau Bismarck's brach zusammen. Nicht genug, daß das deutsche Volk von übermächtigen Feinden geknechtet wird, bedroht es im Innern durch Nord, Aufruhr, Anarchie. Offiz. Stellvert. Brömme legte in begeisterten Worten im Namen seiner Kameraden das Gelöbniß ab, daß sämtliche aktive Unteroffiziere der Train-Abteilung 14 fest, unerschütterlich, treu und geschlossen hinter der Regierung stehen, jederzeit bereit, für Ordnung, Recht und Gerechtigkeit einzutreten. — Offizier-Stellv. Moses erfreute die Anwesenden durch ein humoristisches Compiett. Ein Tanzvergügen schloß das in jeder Beziehung schön verlaufene Familienfest.

* Durlach, 2. März. Laut Sitzungsbericht des Karlsruher Stadtrats wurde der bisherige Stadtverordnete Herr Kaufmann Wilhelm Erb (ein geborener Durlacher) anstelle des verstorbenen Fabrikanten Herrn Otto Müller zum Stadtrat der Stadt Karlsruhe berufen. Wir gratulieren!

† Durlach, 4. März. „Ein Wegweiser durch das Labyrinth unserer Zeitströmungen.“ Auf die beiden Vorträge im Gasthaus zum Pflug am Mittwoch und Freitag abend jeweils 7 1/2 Uhr sei besonders hingewiesen. (Siehe Anzeigenteil.)

Heidelberg, 2. März. Die Polizei verhaftete einen angeblichen Torpedoobermatrosen Maier, der eine Versammlung von Marineangehörigen wahrscheinlich zu einem Putschversuch einberufen hatte. In Wirklichkeit handelte es sich aber um einen Infanteristen Rud. Krumm aus Alen (Wrttbg.).

Weinheim, 2. März. In Bigelrimbach bei Rimbach im Odenwalde wurde gestern abend der in den 50er Jahren stehende reichbegüterte Landwirt Adam Helfrich von einer Einbrecherbande erschossen und ausgeraubt. Geld, Kriegsanleihestücke und geraucherte Wurst- und Fleischwaren wurden gestohlen. Auf dem hiesigen Brückenübergang wurden durch die Volkswehr Weinheim drei mit Beute beladene Männer festgenommen, die der Teilnahme an der Tat verdächtig sind.

— Tauberbischofsheim, 3. März. Der Taubergau wird in der letzten Zeit von Hamstern geradezu überschwemmt. Zum Teil kommen sie aus weiter Ferne, vor allem aus der Mannheimer und Heidelberger Gegend. Die Hamsterer begnügen sich aber allem An-

schon nach nicht damit, für ziemlich hohe Preise Lebensmittel auf den Dörfern zu kaufen, sondern sie verlegen sich auch auf den Diebstahl. So wurden jüngst nächtlicher Weise in Lauda von Hamstern mehrere Güterwagen mit Lebensmitteln erbrochen und ihres Inhalts beraubt.

Waldkirch, 4. März. Die Gendarmerie beschlagnahmte auf einem Wagen einen geschlachteten Ochsen von sieben Zentnern und den dafür bezahlten Betrag von 2200 Mk.

Vom Schwarzwald, 3. März. Zur Erinnerung an den Weltkrieg werden in verschiedenen Gemeinden des Schwarzwalds „Volks Häuser“ errichtet werden. In St. Georgen wurden der Stadtgemeinde zu diesem Zweck 20000 Mk. gespendet.

Deutsches Reich.

W. B. Weimar, 3. März. Wie wir von zuständiger Seite hören, hat sich das Kabinett in seiner heutigen Sitzung gegen eine Vertagung der Nationalversammlung ausgesprochen.

W. B. Berlin, 3. März. Um die Mehrheit der Bevölkerung Groß-Berlins vor den terroristischen Anschlägen einer Minderheit zu schützen und vor Hungersnot zu bewahren, hat das preussische Staatsministerium für den ganzen Polizeibezirk Berlin, für Spandau, Teltow und Nieder-Barnim den Belagerungszustand erklärt. Die vollziehende Gewalt geht damit auf den Oberbefehlshaber in den Marken, Reichswehrminister Noske über, der zur Ausführung des Belagerungszustandes besondere Anordnungen erläßt, sowie an die Bevölkerung eine Warnung vor Verbrechen und Ausschreitungen mit Hinweis auf die Einsetzung außerordentlicher Kriegsgerichte richtet.

Berlin, 3. März. Der deutsch-österreichische Minister Dr. Bauer ist in Begleitung des Unterstaatssekretärs Viebel und des Sekretärs Kaushly heute vormittag 10 Uhr mittels Flugzeug nach Weimar zurückgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Flugfeld Johannisthal der Reichsminister des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rantzau, der deutsch-österreichische Gesandte Prof. Dr. Hartmann und andere Persönlichkeiten eingefunden.

W. B. Berlin, 3. März. Nachdem der Antrag der Kommunisten auf Erklärung des Generalstreikes für Berlin angenommen war, haben sich sofort an verschiedenen Stellen der Stadt Unruhen ge-

zeigt. So kam es zu Ansammlungen auf dem Alexanderplatz und zu kleineren Schießereien, die auch bereits leider einige Tote als Opfer gefordert haben. Auch in der Braunstraße, der Invalidenstrasse, der Anklamerstraße, der Weinmeisterstraße haben spartakistische Putsch eingeseht. Soldaten und Polizeibeamte wurden angehalten und mißhandelt. Vier Polizeireviere in der Nähe der Invalidenstrasse wurden gestürmt, die Telefonleitungen durchschnitten. Ein Angriff auf dem Nordbahnhof ist seitens der militärischen Besatzung abgeschlagen worden. Am Alexanderplatz wurde geplündert. Alles deutet darauf hin, daß die Spartakisten Berlin wie im Januar terroristischer wollen. Sie werden an dem festen Willen der Regierung, die sofort den Belagerungszustand verfügt hat, und Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrechterhalten wird, einen unüberwindlichen Widerstand finden.

W. B. Oldenburg, 4. März. Der Obermatrose Kuhn, der durch die Novemberereignisse in Wilhelmshaven zum Präsidenten des Reichstags Oldenburg-Dithmarschen ausgerufen wurde, ist hier durch die Polizei verhaftet worden. Es lag ein Verhaftungsbefehl des Reichswehrministers Noske gegen ihn vor. Man konnte aber seiner lange Zeit nicht habhaft werden, bis bekannt wurde, daß er einer Sitzung des Landesdirektoriums im hiesigen Ministerium präsidieren werde. Nach Beendigung der Sitzung nahmen Geheimpolizisten ihn in Empfang und brachten ihn ins Gefängnis und von dort nach Berlin.

Frankreich.

W. B. Bern, 3. März. In einer Pariser Drahtung geben Lyoner Zeitungen folgende Bedingungen bekannt, die von dem interalliierten Ausschuss der Pariser Konferenz für die Erneuerung des Waffenstillstands ausgearbeitet worden sind: Deutscher Heeresbestand 200000 Mann, schärfste Ueberwachung der Artillerie und des Flugwesens sowie der Produktion der im Betriebe erhaltenen Betriebsdienstleistungen, Beschlagnahme der deutschen Flotte (ob Kriegs- oder Handelsflotte ist nicht gesagt), sowohl der internierten, wie der im Bau befindlichen. Zerstörung aller Verteidigungsanlagen an der Ostseeküste. Uebergabe der 14 Ueberseekebel in den Besitz der Alliierten. Zahlung von 10 bis 15 Milliarden an einen interalliierten Finanzausschuss für die Dauer von 30 bis 50 Jahren. Verpfändung der Pölle und Steuern als Sicherheiten. Aufrechterhaltung der augenblicklichen Besetzung am Rhein während dieser Zeit.

Trennung von Deutschland und Polen, sowie von Deutschland und Oesterreich, durch eine ethnographische und strategische Demarkationslinie.

W. B. Paris, 3. März. Laut Reuterschem Büro hat Präsident Wilson die Absicht, bei seiner Rückkehr nach Europa den verwüsteten Gebieten Belgiens und Frankreichs einen Besuch abzustatten, aufgegeben. Am 13. oder 14. März wird er in Drest landen und sofort darauf seine Arbeiten mit dem Präliminarfriedensvertrag beginnen. Sein Besuch Brüssels und der verwüsteten Gebiete wird bis nach dem 22. März verschoben werden. Man glaubt, daß der Friedenskongress, auf dem die Deutschen Vertreter sein werden, zwischen dem 1. und 10. April einberufen wird.

Bern, 1. März. Die Universität in Upsala hat den französischen Hochschulen einen Brief der deutschen Universitäten in Leipzig und Heidelberg mit der Bitte um Wiederaufnahme der Universitätsbeziehungen zwischen Deutschland und den anderen Ländern übermittelt. Die Universität in Bordeaux verweigerte in ihrer Antwort die Wiederaufnahme der Beziehungen mit deutschen Universitäten und bittet alle Universitäten der neutralen Länder, und besonders Upsala, Nordfrankreich durch Delegierte besuchen zu lassen.

Verschiedenes.

Hauptmann Konrad Hebler, ein deutscher Ingenieur, war bei Ausbruch des Krieges damit beschäftigt, die Grenzen zwischen Deutsch- und Britisch-Papua zu vermessen. Durch Verlust seiner Uniform und Tragen einer Schärpe gelang es Hebler, in dem Gebüsch zu entkommen, und er lebte vier Jahre lang mit einem Menschenfresser-Kamann. Als er vom Waffenstillstand hörte, holte er seine Kleider wieder hervor und kehrte zur Zivilisation zurück. Seine Haut ist wie die eines Eingeborenen ganz dunkel geworden. Er kam nach Sidney, wo er interniert wurde.

Der 1. Mai soll in Sachsen als gesetzlicher Ruhetag eingeführt werden.

Zur Bekämpfung des amerikanischen Mehltaues an Stachelbeerpflanzungen empfiehlt es sich, die Stöcke mit einer Lösung von Schwefelsäure zu spritzen (Schwefelsäure muß in luftdichten Gefäßen aufbewahrt werden da es sonst seine Wirkung verliert.) Schwefelsäure erhält man in der Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4, wofür auch genaue Anweisung gegeben wird. (Ausschneiden und aufbewahren.)

Das Favorit-Moden-Album, einzig beliebt in seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gewählten Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Frühjahr und Sommer (Preis M. 1.25), soeben erschienen. Favorit der beste Schnitt! Erhältlich bei **H. Holtermann, Hauptstrasse 50.**

Kürschner empfiehlt sich im **Renauarbeiten von Pelzwaren** sowie in Reparaturen aller Art bei reeller und pünktlicher Bedienung. Billigste Berechnung **Felle** werden angekauft. **Kilianfeldstraße 9, 1. St.**

Die Motten kommen nicht in ihre Sachen, wenn Sie rechtzeitig **Mottenschutzmittel** anwenden. Diese empfiehlt in unübertroffener Qualität **Julius Schäfer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstraße 4.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier die ergebene Mitteilung, daß ich das Maler-Geschäft von Karl Goldschmidt, Ettlingerstraße 21, übernommen habe.

Sch empfehle mich in sämtlichen

Maler- und Tapezier-Arbeiten
Weißlackierung von Möbeln
Schriften- und Dekorationsmalerei.

Muster und Entwürfe stehen zur Verfügung.

Schachtungsvoll

Fritz Scheuble.

Meine vorläufige Wohnung befindet sich **Zehntstraße 4.**

Garten oder Bauplatz,

schön (am Turmberg) gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 305 an den Verlag d. Bl.

Grundstück (Acker, Wiese oder Garten), etwa 15-20 Ar in der Nähe des Turmbergs, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 307 an den Verlag dieses Blattes.

Gebrauchte **Schreibmaschine** wird gekauft. Preisangabe nebst Schriftprobe u. „Schreibmaschine“ an den Verlag d. Bl.

Kirsch-, Birn-, Pappel- und Nußbäume

werden angekauft von **Wilh. Koch, Durlach, Hauptstraße 46.**

Wer vermittelt einem Beamten eine **Wohnung** von 3-5 Zimmern mögl. mit Bad und Garten auf 1. Juli oder früher in Durlach, Aue oder Grödingen gegen eine Vergütung von

100 Mark?

Gefl. Angebote unter Nr. 299 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Pferde- und Kuhstränge aus nur prima Langhanf **Stride u. Reitseile** sowie **Bindfaden u. Federseil** empfiehlt **Emil Dreher, Seilerei, Hauptstr. 67 2. St.** (bei Bäcker Kraft.)

Mineral-, Heil- und Tafel-Wasser:

Altbuchhorster Marksprudel	Oberselters Sodenthaler
Aponta Bitterwasser	Calciumquelle
Emser-Kranchen	Salzbrunner
Fachinger	Salzschlierer
Hunyadi Janos	Feinacher Hirsch-
Karlsbader Mühlbr.	quelle
Lammscheider	Teinacher Sprudel
Lauchstädter	Wildunger
Mergentheimer	Dürkheimer-
Nesselquelle	Maroquelle

empfehlte in stets frischer Fällung
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Amliche Bekanmachungen.

Heuankauffschein.

Die täglich zulässige Futtermenge an Heu bis 15. Mai 1919 ist herabgesetzt auf:

für 1 Pferd höchstens	10 Pfd.
für 1 Stück Großvieh höchstens	8 Pfd.
für 1 Stück Jungvieh höchstens	4 Pfd.
für 1 Fiege höchstens	2,4 Pfd.
für 1 Schaf höchstens	1,2 Pfd.

Kleinere Tiere haben keinen Anspruch.

Wer im Kommunalverband Durlach Land mit seinem Heu für obige Tiere bis 15. Mai 1919 nicht ausreicht, hat bei seinem Bürgermeisteramt umgehend Heuankauffschein zu beantragen. Als Verkäufer sollen tunlichst Erzeuger der gleichen Gemeinde benannt werden. Soweit dies nicht möglich ist, wird der Kommunalverband Durlach-Land versuchen, den Einwohnern des Kommunalverbands Durlach-Land Heu aus anderen Gemeinden zuzuwenden. Ob eine solche Zuweisung möglich sein wird, muß erst noch festgestellt werden. Händlerlich kann bei der großen Heumot nicht berücksichtigt werden.

Die Bürgermeisterämter wollen dies umgehend bekannt geben. Verspätete Besuche haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

Durlach, den 27. Februar 1919.

Badisches Bezirksamt.

Strohankauffschein.

Die täglich zulässige höchste Verbrauchsmenge an Stroh bis zum 15. Mai 1919 für Streu und Futter wird festgesetzt auf:

für 1 Pferd höchstens	12 Pfd.
für 1 Stück Großvieh höchstens	14 Pfd.
für 1 Stück Kleinvieh höchstens	7 Pfd.
für 1 Schwein höchstens	3 Pfd.
für 1 Fiege höchstens	1 Pfd.
für 1 Schaf höchstens	1 Pfd.

Die ganze zulässige höchste Verbrauchsmenge an Stroh für die weiteren 2 Monate vom 16. Mai bis 15. Juli wird festgesetzt auf:

für 1 Pferd höchstens	6 Str.
für 1 Stück Großvieh höchstens	7,2 Str.
für 1 Stück Kleinvieh höchstens	3,6 Str.
für 1 Schwein höchstens	1,8 Str.
für 1 Fiege höchstens	30 Pfd.
für 1 Schaf höchstens	30 Pfd.

Die übrigen kleinen Tiere (wie Kaninchen usw.) haben auf Versorgung mit Stroh keinen Anspruch.

Wer im Amtsbezirk Durlach mit seinem Stroh für obige Mengen nicht ausreicht, hat bei seinem Bürgermeisteramt umgehend Strohankauffschein zu beantragen. Als Verkäufer sollen tunlichst Erzeuger der gleichen Gemeinde benannt werden. Soweit dies nicht möglich ist, wird das Bezirksamt versuchen, den Einwohnern des Amtsbezirks Stroh aus anderen Gemeinden zuzuwenden. Ob eine solche Zuweisung möglich sein wird, muß erst noch festgestellt werden. Händlerlich kann bei der großen Futtermot nicht berücksichtigt werden.

Die Bürgermeisterämter wollen dies umgehend bekannt geben. Verspätete Besuche haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

Durlach, den 27. Februar 1919.

Badisches Bezirksamt.

Bekämpfung der Pferdekräude.

Zu Hinblick auf die starke Verbreitung der Pferdekräude und im Interesse der wirksamen Bekämpfung dieser Krankheit sehen wir uns veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Kräude zu den Seuchen gehört, auf welche sich die Anzeigepflicht erstreckt.

Trifft diese Seuche aus oder zeigen sich Erscheinungen, die den Ausbruch einer solchen Seuche befürchten lassen, so hat der Besitzer des betreffenden Viehes unverzüglich der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen und die kranken und verdächtigen Tiere von Orten, an denen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fernzuhalten.

Sofortige Unterlassung der vorgeführten Anzeige ist mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe von fünfzehn bis zu dreitausend Mark, fahrlässige Verzögerung der Anzeige mit Geldstrafe von zehn bis einhundertfünfzig Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bedroht.

Durlach, den 28. Februar 1919.

Badisches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Für die jetzige Frühjahrs-Einstellung — 15. 4. 19 — werden noch freiwillige in Unteroffizierschulen und Unteroffizier-Vorschulen eingestellt.

Einstellungsalter bei:

1) Vorschüler 15 Jahre (Geburtsjahrgänge 1903 und 1904).

2) Unteroffizierschüler 17 Jahre (Geburtsjahrgänge 1901 und 1902), jedoch mit dem Vorbehalt, daß, sofern die Anstalten in dem bisherigen Umfang nicht weiter bestehen bleiben, die Zöglinge pp. ohne Versorgungsansprüche zur Entlassung kommen.

Anmeldungen werden vom Bezirkskommando entgegen genommen.

Karlsruhe, den 14. Februar 1919.

Bezirkskommando.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

die Überwachung des Pflegekinderwesens in der Stadt Durlach betr.

Auf Grund des § 98 a des B. St. G. B. in der Fassung des Gesetzes vom 8. Juli 1914, die Betreuervormundschaft betr., wird folgende

Ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen:

§ 1.

Die Verpflegung unehelicher, sowie die entgeltliche Verpflegung anderer Kinder untersteht bis zur Schulentlassung der Kinder der Überwachung durch die städt. Fürsorgeschwester.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf die Verpflegung ehelicher Kinder, welche bei nahen Verwandten (Großeltern, Geschwistern oder deren Ehegatten, Geschwister der Eltern oder deren Ehegatten) untergebracht sind.

§ 2.

Wer eines der in § 1 genannten Kinder in Pflege nehmen will, hat hierzu vor der Annahme des Kindes die Genehmigung einzuholen. Die Genehmigung wird durch Aushändigung eines Erlaubnisscheines an den Verpfleger vom Bürgermeisteramt erteilt.

§ 3.

Die Erlaubnis zur Annahme von Pflegekindern wird nur solchen Personen gegeben, die nach ihren persönlichen, gesundheitslichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, insbesondere nach ihren sittlichen Eigenschaften und nach Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Übernahme der Pflege ohne Gefährdung des Kindes geeignet sind.

Die Übernahme von gleichzeitig mehr als 2 Pflegekindern soll nur in Ausnahmefällen genehmigt werden.

Die Genehmigung zur Annahme von Pflegekindern wird nur auf Widerruf erteilt, sie kann zurückgenommen werden, wenn eine wesentliche Voraussetzung der Erlaubnis wegfällt, wenn die Pflichten gegen das Pflegekind vernachlässigt werden und wenn den Anordnungen der Aufsichtspersonen nicht Folge geleistet oder die von diesen verlangte Auskunft verweigert wird.

§ 4.

Nicht genehmigungs-, sondern nur anzeigepflichtig ist die Inpflegenahme von

1. unehelichen Kindern bei deren Müttern, Großeltern, Geschwistern oder deren Ehegatten, Geschwistern der Eltern oder deren Ehegatten, bei ihrem Stiefvater oder Vormund,
2. ehelichen bei ihrem Stiefvater oder Vormund entgeltlich aufgenommenen Kindern.

Die Anzeige ist innerhalb 3 Wochen nach der Geburt des Kindes bzw. nach Beginn des Pflegeverhältnisses vom Verpfleger beim Bürgermeisteramt zu erstatten.

Auch in diesen Fällen kann das Bürgermeisteramt die Weiterverpflegung untersagen, wenn Voraussetzungen vorliegen, unter denen die Genehmigung zur Inpflegenahme nach § 2 zurückgenommen werden kann.

§ 5.

Anzeigepflichtig ist der Bohnungswechsel des Verpflegers, die Aufgabe des Pflegeverhältnisses und der Tod des Pflegekindes. Geht das Kind in eine andere Pflege über, so ist der Name und die Wohnung des neuen Verpflegers anzugeben und der etwa erteilte Erlaubnisschein zurückzugeben. Vorstehende Anzeigen sind innerhalb 3 Tagen von dem Verpfleger beim Bürgermeisteramt zu erstatten. Wird das Pflegeverhältnis aufgegeben, so ist dies spätestens 8 Tage vor Aufgabe des Pflegekindes beim Bürgermeisteramt anzumelden.

§ 6.

Die Verpfleger sind verpflichtet, ein neu aufgenommenes Kind innerhalb 14 Tagen nach Ausstellung des Erlaubnisscheines in der ärztlichen Beratungsstelle zur Untersuchung vorzustellen.

Kinder unter einem Jahr sind in der Zeit zwischen dem 15. Mai und 15. September monatlich zweimal, in der übrigen Zeit des Jahres monatlich einmal in der Beratungsstelle vorzustellen. Kinder zwischen dem vollendeten 1. und 2. Lebensjahr sind vierteljährlich mindestens einmal vorzustellen. Anderweitige Anordnungen des Arztes der Beratungsstelle bleiben vorbehalten.

Kann das Kind aus irgend einem triftigen Grunde nicht vorgestellt werden, so hat die Pflegemutter dies unter Angabe des Hinderungsgrundes der ärztlichen Beratungsstelle rechtzeitig mitzuteilen.

Vorstehende Bestimmungen gelten auch für Mütter unehelicher Kinder, die sie in eigener Pflege haben, mit der Maßgabe, daß der 1.

Besuch der ärztlichen Beratungsstelle binnen 4 Wochen bzw. während der kalten Jahreszeit binnen 6 Wochen nach der Geburt stattzufinden hat.

Das Bürgermeisteramt kann aus triftigen Gründen gänzliche oder vorübergehende Befreiung vom Besuch der Beratungsstelle gewähren. In diesem Fall wird dem Verpfleger ein schriftlicher Befreiungsschein ausgestellt.

§ 7.

Im Falle der Erkrankung eines Pflegekindes ist der Verpfleger verpflichtet, ohne Verzug ärztliche Hilfe anzurufen.

§ 8.

Die unmittelbare Aufsicht über die Pflegestellen ist der städt. Fürsorge übertragen. Der Verpfleger ist verpflichtet, der städt. Fürsorgeschwester sowie etwaigen sonstigen mit Anweisung versehenen Hilfskräften der städt. Fürsorge jederzeit den Zutritt zur Wohnung und die Besichtigung des Pflegekindes zu gestatten, sowie die erforderlichen Auskünfte zu geben und etwaige ärztliche Anordnungen sorgfältig zu beobachten.

§ 9.

Die städtische Fürsorge hat über sämtliche aufgrund dieser ortspolizeilichen Vorschriften von ihr überwachten Kinder eine alphabetisch geordnete Kartenregistratur zu führen.

§ 10.

Auf bestehende Pflegestellen finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß diese einer nachträglichen Genehmigung nicht bedürfen, jedoch anzeigepflichtig sind. Die Bestimmung des § 3 letzter Absatz findet Anwendung.

§ 11.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser ortspolizeilichen Vorschrift werden an Geld bis zu 50 M oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Durlach, den 11. November 1918.

Der Bürgermeister:

Dr. Bierau.

Vorstehende vom Gemeinderat am 12. November 1918 genehmigte und mit Erlaß des Herrn Landeskommisars vom 5. Februar ds. Jrs. Nr. 734 genehmigte ortspolizeiliche Vorschrift bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 28. Februar 1919.

Bürgermeisteramt.

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag des Herrn Emil Feisthohl, Kaufmann in Karlsruhe, habe ich zur Erstellung von Beschäftigungsmauern für dessen Gartenanlage an der Scheffelstraße in Durlach

- 1) Erd- und Maurerarbeiten,
- 2) Steinhauerarbeiten in rotem Pfingstaler Sandstein (Treppen)

zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf meinem Büro vormittags von 8—12 Uhr zur Einsicht auf und werden daselbst die Angebotsvordrucke abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zum Montag, den 10. März, vormittags 11 Uhr, bei mir einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagfrist 14 Tage.

Durlach, den 3. März 1919.

Hermann Bull, Architekt.

Der titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich unter

Nr. 499

an das Fernsprechnetz angeschlossen bin.

Gleichzeitig empfehle ich mich in Ausführung von sämtlichen

Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten

bei nur sachmännischer Ausführung.

Hochachtungsvoll

Johann Faber

Malermeister, Hauptstraße 64

„zum goldenen Löwen“.

Jauche-Verteiler

alle Ausführungen.

K. Leussler, Sammitstraße 23.

Festhalle Durlach.

Montag, den 3. u. Dienstag, den 4. März
jeweils abends 7.30 Uhr:

2 heitere Künstlerabende 2

Künstlerische Leitung — Oskar Bröner
Oberspielleiter des Mannheimer Künstlertheaters.

Kaffeneröffnung 6 1/2 Uhr — Anfang präzise 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerierter Speisestuhl Nr. 3 — 1. Platz nummeriert Nr. 2.50

2. Platz Nr. 2. — Terrasse Nr. 1.50, 3. Platz Nr. 1.—

Vorverkauf: Buchhandlung Walz und an der Theaterkasse

Städtische Festhalle Karlsruhe.

Art Oberammergauer

Passions-Festspiele

unter Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller
Hd. und Gg. F a h n a c h t aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller.
250 Mitwirkende. Auf eigens dazu erbauter großer Festspielbühne. 250 Mitwirkende.

Mitwirkung eines gemischten Chors von 150 Damen, Herren und Kindern.

Sologesänge: Oratorienfänger Adolf F a h n a c h t, Tenor.

Spieltage: Am 2., 4., 5., 6., 7., 8. u. 9. März, jeden Abend 7 Uhr Anfang. Außerdem am 2., 5., 8. und 9. März jeden Nachmittag 2 1/2 Uhr und abends 7 Uhr. Schüler und Begleitpersonen zahlen am 5. und 8. nachmittags 2 1/2 Uhr, halbe Preise. Vorverkauf der Karten in der Musikalienhandlung des Herrn Fritz Müller, Kaiserstraße 124, Telefon 388. An der Abendkasse werden eine Stunde vor Beginn der Festspiele die noch vorhandenen Karten abgegeben.

Preise der Plätze: Nr. 6.20, 5.20, 4.20, 3.20, 2.20, 1.70.

Die Festspiele fanden zuletzt mit großem Erfolg in Düsseldorf, Essen, Aachen statt. Anschließ derzüge nach der Aufführung nach allen Richtungen.

Geschäftsstelle der Passionsspiele Festhalle.

Statt Karten.

Todes-Anzeige.

Schnell und unerwartet ist heute nachmittags 3 Uhr unser liebes, unvergessliches Kind

FRANZ MAX

im Alter von 14 Tagen seiner Mutter in den Tod nachgefolgt.

Durlach, den 3. März 1919.
Gartenstr. 5.

In tiefer Trauer:

Karl Freudenberg.
Familie Hauck.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr statt.

Danksagung.

Für die Anteilnahme bei dem Holgang unseres lieben Toten sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Dekan Meyer für die trostreichen Worte, sowie der Maschinenfabrik Gritzner für die Kranzniederlegung.

Seinen Mitarbeitern, mit denen er 27 Jahre zusammengearbeitet hat, sei auch für die Erweisung der letzten Ehre gedankt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Gottstein.

Durlach, den 3. März 1919.

Gewaschene, gestärkte und gebügelte

Herrenwäsche

(Kragen, Manschetten und Vorhemden)

wird in 4-10 mal länger tragbare

Dauerwäsche

umgearbeitet Kragen 50 Pfg, Manschetten 75 Pfg, Vorhemden je nach Größe 60-90 Pfg.

Karl Giesinger, Baseltorstr. 12 a.

Zwei Arbeiter

zum Rigolen eines Johannisbeerstücks sofort gesucht von

Karl Zoller,
Tel. 82 — Mittelstraße 10.

Tüchtige Näherinnen

somit gesucht.
Hans Dieffenbacher,
Sackfabrik,
Karlsruhe, Gerwigstr. 88.

Lehrlings-Gesuch.

Ein anständiger Junge, welcher Lust hat, das Blechn- u. Installateur-Handwerk zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei

Geinrich Berkel,
Blechn- u. Installateurstr.,
Lammstraße 2, 2 St.

Wo könnte junges Mädchen gründlichen Gitarren-Unterricht erhalten? Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter Nr. 321 an den Verlag dieses Blattes.

Zwei gebrauchte Bettstellen

wünschig mit Kopf und Matratzen zu kaufen gesucht Hauptstraße 30, Str.

Berkstätte mit Wohnung

für Schlosser geeignet, in Aue zu mieten evtl. Haus zu kaufen gesucht Angeb. unt. Nr. 319 a. d. Verlag

4-Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli d. J. am Turmberg oder in der Nähe desselben von ruhiger Familie mit 3 erwachsenen Kindern (pünktl. Zinszahler) gesucht Angebote mit Preisangabe an den Verlag dieses Bl. unter Nr. 325 erbeten.

Eine 2-Zimmerwohnung

auf 1. Juli zu mieten gesucht in Durlach. Etwas Garten erwünscht. Angeb. u. Nr. 323 an den Verlag

Ein kleineres Wohnhaus

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Junges Ehepaar sucht in

sauberen, ruhigen Hause 2 Zimmer u. Küche mit Zugehör. Zu erfragen Schwanenstr. 5.

Möbliertes Zimmer

(Nähe Bad. Masch-Fabr.) sof. od. 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 320 an den Verlag.

Demokratischer

Berein Durlach.

Heute, Dienstag abend 7 1/2 Uhr

Bereinsabend

im Bad. Hof

Der Vorstand.

Lyra

Heute abend 7 1/2 Uhr die

Tenöre.

Der Vorstand.

Turnverein

Durlach S. D.

Mittwoch

Spielever-

sammlung

im Lokal (Blume).

Der Vorstand

Gesangverein

Badenia Durlach

Den verehrl. Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere regelm. Singstunden

jeweils Donnerstags, abends 7 1/2 Uhr, stattfinden. Die stimmbegabten Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand

Verloren

ging am Sonntag auf dem Wege von Gröbigen nach Durlach ein Armband. Abzugeben Durlach, Imberstraße 8, 3. Stock links, gegen gute Belohnung.

Das Kind, welches die Sandtaste auf dem Rathaus 8 St. heute früh weggenommen hat, möchte sie sofort in der Polizeiwache abgeben, da es erkannt ist.

Stotterer

erhalten gratis meine Broschüre über die Ursache des Stotterns und die Beseitigung desselben ohne Berufshörung (D.R.P.) Die Juwendung erfolgt sofort in Rouvet ohne Firma vollständig kostenlos. H. Stelmor, Hagenburg, Sch. 11/12

Gartengrundstück od. Acker von ca. 1000 qm an, in Sonnenlage und gutem Ausblick in Durlach od. Gröbigen zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 324 an den Verlag dieses Blattes

2 öffentliche religiöse Vorträge in Durlach

im Saal d. „Gasthaus z. Pfing“, Adlerstraße 24

am Mittwoch, den 6. März, abends 7 1/2 Uhr:

Thema: **Trennung von Staat u. Kirche?**

Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.

Am Freitag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr:

Thema: **Zeichen unserer Zeit?**

Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.

Freunde erster Lebensfragen sind jedl. eingeladen! Eintritt frei!

Pfahlbauern, Belle Hauen, Spaten

mit und ohne Stiel und sonstige Gartengeräte zu verkaufen bei

Friedrich Barr, Schmiedmeister,

Erfurter

Gemüse-Sämereien

über 100 versch. Sorten, nur keimfähige Ware, lose ausgewogen, sowie in Beuteln mit Kultur-anweisung frisch eingetroffen.

Julius Schaefer, Durlach, Hauptstr. 4

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Bestellungen auf die

Verl. „Kote Zahne“

nimmt entgegen Frau Helf, Bäderstraße 4, 3. Stock.

Dieselbst ist auch eine 10 Rm-Wage, eine Weltafette aus Weiblen, eine neue Sportstole zu vert.

Nachhilfestunden

werden erteilt von Oberprimarier Käheres Lammstraße 37, 2. St.

Schönes

Filder-Sauerkraut

ist zu haben und nimmt Bestellung entgegen Frau Bender, Wilhelmstr. 8, Hh.

Gebrauchte gefirichene

Badewanne

zu verkaufen Näheres im Verlag dieses Blattes.

Angestellter sucht einfach

möbliertes Zimmer für 1 April oder später. Angebote unter Nr. 318 an den Verlag dieses Blattes.

Junger Mann sucht sofort

möbl. Zimmer mit voller Pension Angebote unter Nr. 313 an den Verlag.

2 Zimmer

zu mieten gesucht, möglichst Mitte der Stadt. Angeb. unt. Nr. 317 an den Verl.

Am 1. April oder später

eine 2-3-Zimmerwohnung zu mieten gesucht Angeb. unter Nr. 310 a. d. Verlag

Herrenschnürschuhe

Größe 44, fast neu, wenig getragen, gegen

Militärschnürschuhe Größe 42 umzutauschen gesucht Aue, Kaiserstraße 20

4 Enten

zu verkaufen Hohenwetter-
bach Nr. 34

6 Enten-Gezel

zu verkaufen

Fritz Becker

Singen (Amt Durlach).
Dofelst wird auch ein
Obstbaum-Wärtner gesucht.

Winterjalatje Klinge

sind zu haben Mittelstr. 4

Winterjalatje Klinge,

per 100 Stück 1 S., hat
abzugeben

Karl Zoller.

Tel. 83 — Mittelstraße 10.

Firmenschilder

verschiedener Größe und
3 leichte Binden, gebraucht,
billig zu verkaufen

Ablerstr. 4 (Schlosserei).

1 Posten

photograph Platten

10x15 u. 13x18 (Beruz
grün Siegel und Sigurd)
verkauft

Vudig, Waldstr. 36

Gartengeräte

wie Spaten, Hauen,
Rechen usw.
empfiehlt.

Franz Kern, Schmied

Jäger Nachl., Mittelstr. 18.
Ein guterhaltener

Grammophon

(Familientonset) zu ver-
kaufen Singen, Amt Dur-
lach, Pfingstraße 117

Küchenschaff,

2,00 x 1,10 groß, für Wirt-
schaft geeignet, ist zu ver-
kaufen Wolfartsweiler,
Haus Nr. 17.

Gebrauchtes

Tafelklavier

billig zu verkaufen bei
Philipp Sprenger,
Gröbigen, Mittelstraße 5.
Kinderschule Nr. 20
u. 22, neu und sehr gut er-
halten, gegen Lebensmittel
zu vert. Wo, sagt der Verl.

Herd, neu herge-

richtet, zu
verkaufen Mittelstr. 1, bart

Zu verkaufen

3 arm Gasläster, Uhr mit
Schlaaw, versch. Bilder,
Korbst u. a., WdHstr. 19

Militär-Schafstiesel

neu, Größe 26/7 zu vert.
evtl. gegen Lebensmittel
einzutauschen. Karlsruhe,
Augartenstraße 97, 2 St. r

Gaggenauer Spar-

Dampf-Kessel
mit oder ohne Maschine,
1/2 qm groß, gut im Stande,
billig zu verkaufen

Pfingstraße 90, Hh

Bett

vollst. gut erhalten, mit
massiv Bettlade, zu vert.
Händler verb. Karlsruhe,
Augartenstraße 97, 2 St. r

1 Paar Reistiefel

Größe 41 oder 43, gegen
Schnürschuhe Nr. 42 um
zutauschen gesucht. Zu er-
fragen im Verlag d. Bl.

1 Dfii-Friedensmantel

1 Kl. Rock, 1 steife dt. Mütze,
1 Helm mit Schachtel,
Wahlsstücke re für Kl. Figur
zu vert. Gröbigenstr. 111. 1.

Konfirmanden-

Geschenke

wie Broschen, Armband-
uhren, Anhänger etc. zu
verkaufen. Näheres
Sophienstr. 9, 3. St.

Gebrübjamen

zu verkaufen
Brunnenhausstr. 4, 2. St. 1.

Ein guterhaltener

Federprüfmaschinenwagen,
50-60 Jir. Traglast, zu
verkaufen Pfingstraße 90.

Gebrauchte Schreibmaschine

sicht. Schrift, zu kaufen
gesucht. Angebote mit An-
gabe des Preises u. Systems
u. Nr. 322 an den Verlag.

Johannisbeerstüch

mit tragbaren Obstbäumen
preiswert zu verkaufen
Imberstraße 1.